

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Itinerarius [dt.]

John <Mandeville>

[Straßburg], 1483

Das v. capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-293100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-293100)

Das dritte buch

Aber in der anderen nacht kam der wissz ritter zu allen geschlechtem vnd seic ihm der vnrölich got gebürte das sy C. ngins iren keiser machten der solt sy vs; aller gefencknis bringē vno zu t. und des andern tags er wölte sy in zu eim herzen vno schwürent im do nam er die herschafft in vno das wissen möchte ob sy im getrüw wölten sin erdacht er dis ordnug des erste gebot er in das sy von gantzem herzen an den öwigen got glauben vno in bitten das er sy vs; aller herzen getrencknis löste vno das sy in allen nöthen an rüffene. Darnach das man all sin leute in allen sinen landen ver- schreibe das man wiste wie vil ir were. vno das ieglicher man harnasch vno ie zehen eim meister vno ie hundert meister eim houpt. vno darnach ie zehen tusent eim houpt hette dem eim cuman vndertan weren. vno darnach aber xx. cuman ouch eim houptman vno also ie bas vff das das geordnet ward nach sinem willen vñ nieman müßig belibe. Darnach wolt er das iedermā sin lib vno güte in in sin hand vff gēbe vno sich des frylich vno ledcklich en- tige dis alles rettent sy do teilt er die güter die sy im hettent vffgeben ie gklichem nach sinem werde vno lech es in widerumb zu leben eim minder dem andern me nach dem eimer wiroig was. Darnach gebot er das eim ieg- klich man sin eltesten sun für in brechte vno im das houpt abschlug mit si- nem eigen schwert vno mit sins selbs hand das wolten sy ouch han getan do wolt er es nit gestatten wā in duchte das sy im sunst wolten gehorsaz sin vno do er ir gehorsame befand do hieß er sy bereit sin zu ziechen des er- sten vff ir nechsten nachburen den sy vor mals vnderemig waren also hüb er an zu scrietent vno die land eims nach dem andern ansich ziehent. Als vor sinen iten der gzos Alexander vno die römer vno oggier vñ ander für- seen vno ordnet die here mit der zal cuman als die römer mit der zal legio getan hettent vno mit güter oronung gelag er ob/

Das v. capitel/

ES gieng ouch dem can gar glücklich mit scrietent doch fügt sich eims mals das er mit kleinem volck vff die land für zu besehent wie er sy gewinnen möchte do det er als ander schwa hatt gethan vno schowete sy do het in das volck eim gzos nachhüt bestellet die durch sin volck brachent. vno wie manlich er gebarte sinem volck mit zu machen das halff nit wā er ward balo von dem ros; gestossen vñ ward er vno all sin volck flüchtig vno verbarg sich vnder die böm vno gewiloe vno wisset nieman was er was vno forchtent die sinen er were ertödt vno hüb sich gzos iamer vno klag vno die vngent iagten die sinen das sy in die stett fluchent vno dq sy wider hinder sich zugent vno in dem wald süchten ob sich ieman verborzen het do kōmen sy zu eim boum vff dem sass; eim vo- gel od eim köppli. Do sprach der vngenden eimer zu dem andern. Es ist wol sicher das ieman hie verborzen lyt wā es ist des vogels art wa er ist das die andern zu im fligent. vno permelont die lüte oder was do were. mit

irem gefang vnd mit irem gefang. Do die vigent enweg köment vñ nache
ward do kroch er heruß; vnd kam zu sin volck die wurdent frow vnd lob-
ten gott. Vnd darumb erent sich noch die plen für all ander vogel vnd wer
einer plen vedern hat. Der eret sich gleich Als man dem heiltüm thüt hie zu
land darnach do starckte er sich vnd zoch grymeklich für sich in die land als
ob er töbig wer gegen dem gebirg Belpan vnd wen er fieng der het gros
gelück. Darnach eins nachtes do er schlieff kam aber der wis; ritter zu im
vnd sprach Can der dwig will das du die land die emsit an das gebirg Belia
stossent dir vnder tenig mache. Aber wan kein mensch über das gebirg
mag. So zühe vff das möz vnd knüw nider gegen got wider der sonnen vff
gang zu nün malen vnd bitt in das er dir weg er;ouge über das gebirg zu
köment vnd do er vff das möz kam vnd das gebett tet. Do hinder zoch sich
das möz das hinden an das gebirg stieß; nün schüch verz vnd da zoch er dur
ch vnd gewan das land kathay vnd vñ dännē vnt; gen prisen vnd enhalb
noch verzer vnd darumb noch hüt dices tages wer im gaben will gebenn
der git im by nünen als der im nün helfand zu schencke gebe oder was es
ist vnd die pfaffen schückten im nünnerley heiltüm soer durch ir wonung
vert so ist im söllliche gab mit nünnen gezellet vil genemer den der im hun-
dert werb als vil geb des selben dings vnd wan in der wis; ritter Can nan-
te vnd er ouch can hieß; So heisset noch sin nachkomen der gros Can wie
doch etlich meinent er;heiß; can nach adams sun der da caym hieß; vnd der
sinen brüder abel erschlug vnd in kathay kam vnd sich da in einer wüsci er-
narte. Aber das ist nit vñ von dem selben caym adams sun vñ vñ sinen brü-
dern vnd schwestern vnd von iren nachkomen sind die wuderlichen leüt
komen von den dauoz vñ hie nach geschriben ist. Aber ich mein er hieß; bil-
licher can von dem stammen her als sich die selb herschafft des ersten von
gots verhengnuß; mit dem wissen ritter erhüb den von caym Wan es ist
ze gewessen das sich herze nanten nach iren vordern. Ouch meinent vil lüt
das das volck vñ der tartarien vnd von Sechen die als gar wild vnd wüft
sind komen sient von Esau geschlecht den da got verflüchte vnd das von
des flüchs wegen das land dester wüster vnd dester vnmenschlicher sient
wan das land ist so gar wüft das merian anderer da gewonen mag vnd ist
das volck als wild vnd wüft als wilde tier vnd an vil enden des selben lan-
des het das volck kein ander huf; den das sy machent vñ der viltzen vnd sy
vñ frichtent vñ scangen vnd darunder wonnent sy vnd fürent sy mit inen
vñ wegen wa syre notürffis sind zu raisen vnd sunst glich als man hie tüt
mit den gezelten vñ wie doch das der can sinen ersten vrsprung gehebt hab
vnd in dem selben bösen land gebozn sy. So ist er doch selten da wän er wo-
net nun in dem güten land kathay vnd ist sin herschafft gar nün weder an
der herschafftē wän sy seiten mir do ich in den selben landen was des iars
von gots gebürt. M. ccc. iar vnd etwas me. Es wer noch den wol dz ihun

Das Dritte buich

dere jar gesin das sich die selb herschfat des erste erhaben hette als sy das geschriben funden in iren alten buchern die man nennet Cronica.

Das.vj.capitel.

Won den ziten her als sich des cans herschafft des erste erbüß als aller nechste dauoz geschriben ist. so hat ein peglich can den syten gehabt das er vil cristen lüt in sinen landen enthalten hat denen zuche büten vno die me friheit hand den die iuden od heiden vno lat ouch sunst lüt von allerley glouben in sinen stetten wonen vñ peglichen glouben was er will daru ist vil volcks in sinen landen die nie glich glouben hand vno sind die cristen heissent. Aber sy hand vil vnder schides an dem glouben. Ouch sind vor ziten etlich can cristen gewesen die ouch das heilig grab inn hetten. vno die land gewönent vno die den Soloā von babilonie vno die califre von baldach viengent vno meime man die selben werent so gar gots fründ. Soltent sy lenger gelebt haben/ Sy hetten alle heidenschafft zu criste glouben bzaht mit priester Johans hilff Die cā sind al gotföchtig lüt/vno do der erste scerben solt do het er zwelff sün die hieß er für in kōmen vno hand zwelff pfile vast zu samen mit ozu schmirē vno hieß ein sün nach dem andern dar an verlichen welcher sy gebzechen möchte vno do mocht sy keimer gebzechen. Do hieß er den jungsten sün die pfil enbinden vno die ozu schmir ab thun vno denn darnach peglich pfil bzechen so er meist möchte/vno sprach zu innen lieben sün Als lang ir zu samen gebunden sind mit den ozp banden mit liebe trüw vno warheit/ so kan uch niemen gebzechen. Vno wen die hand zwischent uch bzechent so bächt uwer ere vno herschafft vñ da mit starb er/vñ ward sin elteste sün herze/vno hieltent all irs vatters lere/vno gewan ir peglicher sunder vil künigrich/vno was sy landes gewünen das gaben sy dem eltesten bzüoer vno empfinden sy von im wider glich als ob er sy selber gewünen het/vñ wān sy all can hießent do nam der elteste sün den namen an sich das er hieß der gros can von cathay/nach dem selben eltesten bzüoer ward sin bzüoer Eins can vno nach dem ward mango can der ward güte cristen vno gab cristen lüten gros frpheit/die sy noch da hand vno siner bzüoer eimer hieß hollo can über den Soloan von babilonie/vno dem lag er ouch ob vñ viēg in/vno fand man hāder dem soloan gros schetz. vno do in hollo can fraget warumb er nie volck besdoet het. Svo er doch so vil güts het. Do sprach d Soloan er wonte er hgt volckes gnüg das er wol sicher vor im wer/ Do sprach hollo can zu im dir was das golo zu lieb du magst nit mit got sin/vno da by golo lieb haben. Vno syder du meinst du siefst der heiden got vno ni got keimer liplichen spisse bedarff vno syd dir gold vno edel gestein als lieb ist das du es gesparet hast an solonern/darumb mein gefangen bist. So soltu nit anders essen denn golo vno edels gestein vno ließ; in do in der gefēgnuß; hūngers scerben. vñ gab do der selb hollo can das land das er dē Soloā

i iij